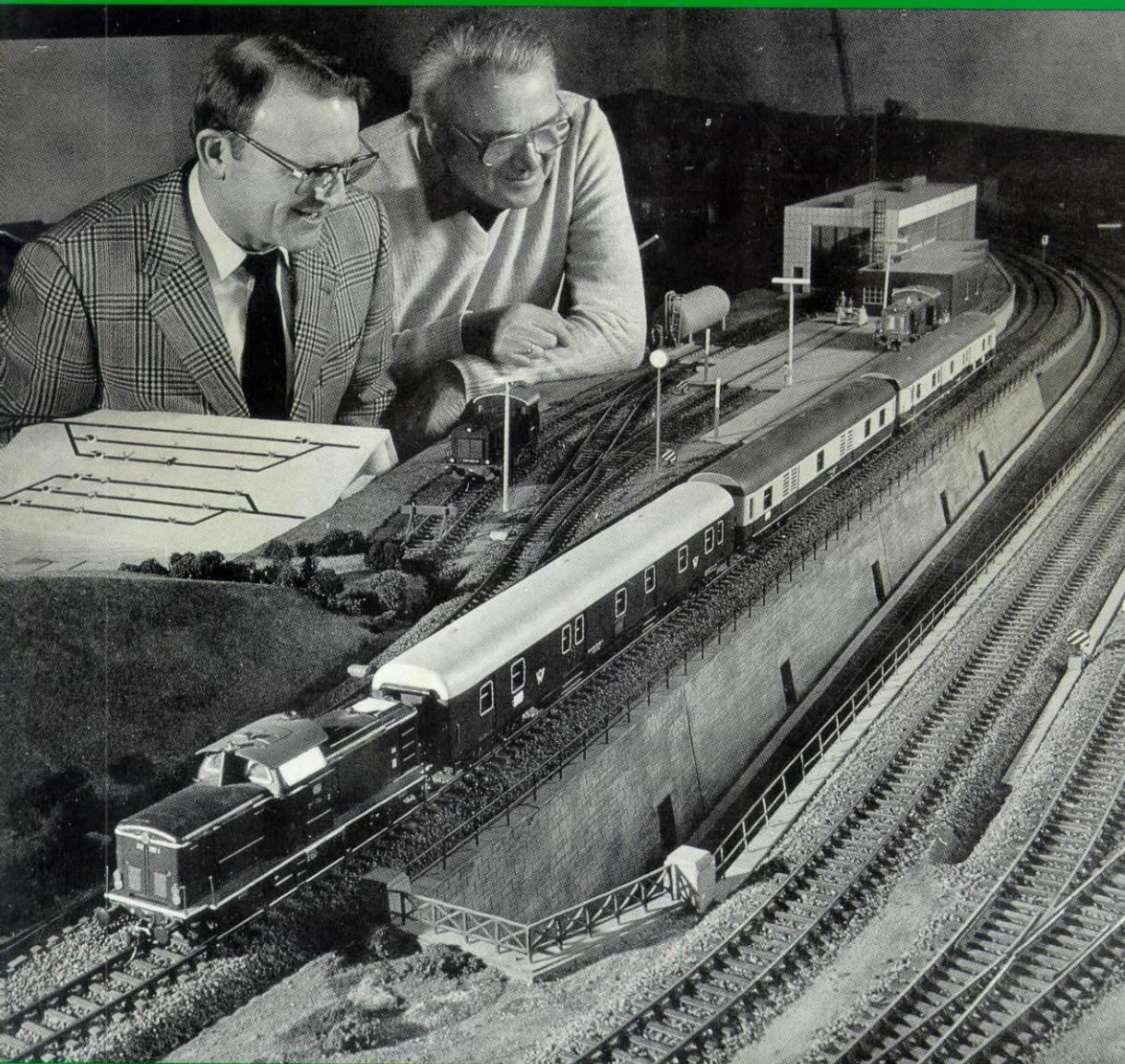


DIE FÜHRENDE DEUTSCHE
MODELLBAHNZEITSCHRIFT

Das große
Weihnachts-Heft

Miniaturbahnen



MIBA VERLAG

Werner Walter Weinstötter GmbH u. Co. KG
Schanzäckerstraße 24-26 · D-8500 Nürnberg
Telefon (09 11) 26 29 00

Redaktion

Werner Walter Weinstötter,
Michael Meinhold (z. Zt. verantwortlich)
Wilfried W. Weinstötter

Anzeigen

Michael Meinhold, Wilfried W. Weinstötter
z. Zt. gilt Anzeigen-Preisliste 34

Geschäftsführer

Dr. Otto Raab

Vertriebsleiter

Wolfgang Löscher

Erscheinungsweise und Bezug

Monatlich 1 Heft + 1 zusätzliches Heft für
den zweiten Teil des Messeberichts (13 Hefte
jährlich). Bezug über den Fachhandel oder
direkt vom Verlag. Heftpreis DM 5,-
(ab Heft 1/83 DM 6,-).
Jahresabonnement DM 68,-, Ausland DM 72,-
(ab 1. 1. 1983 DM 82,- bzw. DM 86,-)
(inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung

Commerz Bank AG, Nürnberg
BLZ 760 400 61, Konto 513 1875

Postcheckkonto

Amt Nürnberg, BLZ 760 100 85
Konto 573 68-857, MIBA Verlag

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder sonstige
Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit vorheriger schriftlicher
Genehmigung des Verlags.

Leseranfragen können nicht individuell
beantwortet werden; bei Allgemeininteresse
erfolgt ggf. redaktionelle Behandlung. Aus
zeitlichen und personellen Gründen kann
sich die Bearbeitung der Redaktionspost
verzögern. Alle eingesandten Unterlagen
sind einzeln mit der vollen Anschrift des
Autors zu versehen. Die Abgeltung von
Urheberrechten oder sonstigen Ansprüchen
obliegt dem Einsender. Sämtliche Angaben
(technische und sonstige Daten, Preise,
Namen, Termine u. ä.) ohne Gewähr.

Druck

W. Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH,
Burgstraße 1-3, 8500 Nürnberg

Fahrplan

Heute in Ihrer MIBA	1152
„Werbe-Wagen“ mit persönlicher Note	1153
Heiligabend in Hamburg-Altona, Bahnsteig 4	1155
Wissenswertes zur Lokstation Donaueschingen	1155
Günthers Kohlenstaubtender, Bauart STUG	1155
Die „Abstimmung“ der Leser über MPM 1 und MPM 2	1157
Bonner Stadthäuser in H0 von Kibri	1159
Von fliegenden Zügen und Loks mit Ersatzreifen	1161
Telefonwitze	1163
„Power Control“ spart Energie	1163
Automodel-Katalog von Danhausen	1163
Lt. Vwv. StVO keine LZA an FÜ (Zebrastreifen oder Fußgängerfurten, zu MIBA 9/82)	1164
Die N-„Saison-Anlage“ '82 ist fertig! (Weilert, Wennigsen)	1165
Hermann Faller †	1170
ASC 1000: Roco antwortet auf Leser-Fragen	1171
Die 95 von Liliput mit Faulhaber-Motor und Detailfinish	1172
Wer kennt dieses Lokmodell?	1174
„Belle Epoque“: Vollmers H0-Stadthäuser	1175
Das Signal Lf 2/Lf 3 beim Vorbild	1176
Die 53 7752 (ex pr. G 4 ³) als H0-Modell von Fleischmann	1177
H0-Modell des O 5000 von Brekina	1179
Modellbahn im E 30 (H0-Anlage des MEC Mannheim-Ludwigshafen)	1180
Nochmals ein Tip zur „leitenden“ Kurzkupplung	1185
Dezember-Marktspiegel	1186
Trix-Schranke mit elektropneumatischem Antrieb	1188
Die Leserdiskussion	1189
2 Freunde, 1 Brückenbogen und eine 0-Anlage (Foell/Reuse, Bochum)	1191
„Z“ wie „Zeppelin“ (Märklin-Jubiläumsmo- dell in 1: 220, selbstgebaute 0-Modelle)	1204
Preiswerte Serienproduktion von Bauteilen – noch preiswerter!	1204
„Kompakt“-Anlage in 1: 120 (Wilhelm, Hannoversch Münden)	1206
Triebwagen und Beiwagen der Düsseldorf- Straßenbahn (Bauzeichnung)	1208
Neue Bücher für Ihr Hobby:	
Die schiefe Ebene	1209
Zugbildungsplan 1938/39	1209
Eisenbahnknotenpunkt Neuenmarkt-Wirsberg	1209
Blechspielzeug Eisenbahnen	1210

Heute in Ihrer MIBA

So. Geschafft. Die Lichter am Weihnachtsbaum sind verlöscht, die Familie ist im Bett und Sie haben das Geschenkpapier von Ihrem Lieblingslehnstuhl geräumt, die Leselampe angeknipst und sich einen Cognac eingeschenkt. Himmlisch, diese Ruhe – viel himmlischer als die vorhin noch besungenen Engelein. Jetzt endlich kommen Sie dazu, Ihre MIBA zu lesen – die zwar schon über eine Woche im Haus ist, aber irgendwo zwischen der Weihnachtspost und den Reklamesendungen verschüttet war. Nun denn – was also gibt's heute in Ihrer MIBA? (Wer tatsächlich schon vorher zum MIBA-Lesen kommt, ist ein glücklicher Mensch mit viel Zeit).

Es ist kein Zufall, daß (wie schon im ersten Heft dieses Jahrgangs) auch in dieser letzten Ausgabe des Jahres 1982 auf dem Titelbild nicht nur ein Modell oder eine Anlage zu sehen sind, sondern auch ein Modellbahner; heute sind es sogar gleich zwei, und man sieht es ihnen an, daß sie stolz auf ihr Werk sind. Daß sie es durchaus zu Recht sind, stellt der große Bericht „2 Freunde, 1 Brückenbogen und eine 0-Anlage“ unter Beweis, der auf S. 1191 beginnt.

Mit einer „Großspurigen“ haben ja viele von uns angefangen, damals unterm Weihnachtsbaum; und ob man dann später bei H0, TT, N oder Z „landet“ – Hauptsache ist doch, daß man Spaß an der Sache hat! So haben wir denn auch in diesem Weihnachtsheft wieder möglichst viele Baugrößen bzw. deren Anhänger bedacht:

Die H0-Bahner kommen (unter anderem, versteht sich!) mit dem Artikel „Die 95 von Liliput – mit Faulhaber-Motor und Detailfinish“ auf ihre Kosten; auf S. 1172 zeigt ein findiger Hobbykollege, wie man ein schönes Lokmo-

dell noch weiter verbessern kann; weitere Vorschläge zur Verfeinerung werden aus derselben Feder, sprich: Werkstatt folgen.

Gleichfalls in H0-Größe ist eine Anlage gebaut, mit der quasi die Eisenbahn in der Eisenbahn vorgeführt wird: **Modellbahn im E 30 – H0-Anlage des MEC Mannheim-Ludwigshafen** lautet eine Bildreportage auf S. 1180–1185; und E 30 ist, unsere Experten haben's natürlich schon gewußt, die Gattungsbezeichnung für die Vorkriegs-Eilzugwagen der Einheitsbauart 1930. In einem solchen Eilzugwagen ist die 15 x 1,7 m große Anlage aufgebaut, und damit fahren die Club-Kollegen auf Tournee, wie dies in den 50er Jahren der berühmte Wuppertaler Modellbahnclub tat.

Das Stichwort „50er Jahre“ läßt seit einiger Zeit zahlreiche Eisenbahnfreunde und Modellbahner aufhorchen; für sie ist das Großbild auf S. 1155 „**Heiligabend in Hamburg-Altona, Bahnsteig 4**“ gedacht, bei dessen Betrachtung allerlei Erinnerungen aufkommen mögen... Zum Glück widmen sich ja Modellbahn- wie Zubehör-Hersteller verstärkt dieser Epoche; das Erscheinen des **Mercedes-Omnibus O 5000 als H0-Modell von Brekina** (S. 1179) ist ein typisches Beispiel – wenngleich auch noch vieles fehlt und der Ruf etwa nach dem „Eierkopf“-Triebwagen der Reihe VT 08/612 immer lauter wird.

Zu den Triebwagen zählt auch der berühmte „Schienenzeppelin“, den wir in diesem Heft gleich in zwei Baugrößen vorstellen. „**Z' wie Zeppelin**: Unter diesem Motto zeigen wir Märklins 1:220-Modell zum 10jährigen Z-Jubiläum und zwei selbstgebaute Schienenzepp-Modelle in 0 (S. 1204). „Zepp“-Freunde werden diese genau unter die Lupe nehmen – so genau, wie MIBA-Leser Horst Joachim Gesdorf aus Georgsmarienhütte, seines Zeichens Polizeibeamter, Heft 9/82 unter die Lupe genommen hat. Das Ergebnis? „**Lt. Vwv. StVO keine LZA an FÜ**“; was sich dahinter verbirgt, erfahren Sie auf S. 1164.

Wenn Sie dagegen erfahren wollen, wie die „**Abstimmung der Leser von MPM 1 und MPM 2**“ ausgegangen ist und ob Sie gar zu den glücklichen Gewinnern bei der Verlosung zählen, dann schlagen Sie schnellstens S. 1157 auf; dort finden Sie eine erste Auswertung der Karten-Aktion, die Sie als Gleisplan-Spezialist sicher interessieren dürfte. – Für uns jedenfalls war diese Auswertung der Karten (Was? Sie haben Ihre noch gar nicht zurückgeschickt? Aber, aber...) eine ebenso zeitraubende wie aufschlußreiche Angelegenheit.

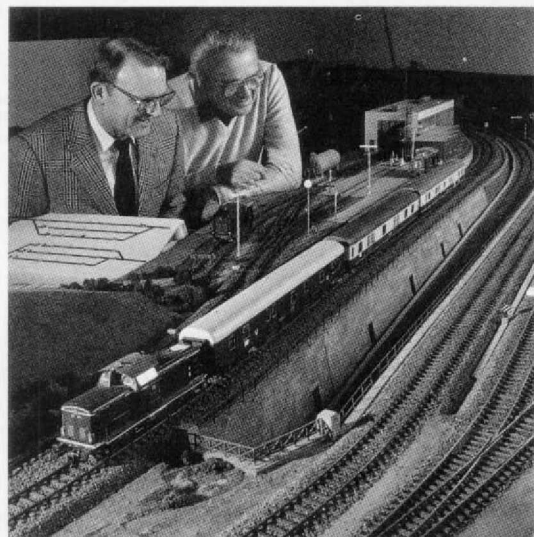
Wir kommen allmählich zum Schluß; nicht unerwähnt soll hier bleiben, daß MIBA-Leser Klaus Weilert tatsächlich schon wieder eine Anlage, und zwar die **N-„Saison“-Anlage '82** (S. 1165) fertiggestellt hat und daß Sie auf S. 1161 unter dem Titel „**Von fliegenden Zügen und Loks mit Ersatzreifen**“ eine kleine Geschichte finden, die Ihnen hoffentlich genauso gut gefällt wie uns.

Als dann – im nächsten Jahr sehen wir uns wieder (und wie! Schon mal auf die vordere Innenseite des Umschlags geschaut?), und zwar Mitte Januar, denn:

Die nächste MIBA kommt am 24. 1. 1983!
(... in Farbe!)

Titelbild

„2 Freunde – 1 Brückenbogen – und eine 0-Anlage“ lautet der große Bericht auf S. 1191 über ein großes Projekt in großem Maßstab: Die MIBA-Leser Erwin Reuse (links) und Karl-Heinz Foell aus Bochum und ihr gemeinsames Werk.
(Foto: Gundi Sallowsky, Bochum)





Mit diesem stimmungsvollen, winterlichen Motiv wünschen wir
allen Lesern und Freunden der MIBA

*ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, friedliches Jahr 1983!*

Ihr MIBA VERLAG

Stilgerechtes Geschenk in letzter Minute?

„Werbe-Wagen“ mit persönlicher Note



Sogenannte „Jubiläumswagen“ oder „Werbemodelle“ haben seit einiger Zeit eine ans inflationäre grenzende Hochkonjunktur; da erscheint es angeraten, einmal mit einem ganz persönlichen Wagen – Auflage garantiert auf 1 Exemplar limitiert! – zu werben, z. B. um die eigene Ehefrau und dies zum Geburtstag, Hochzeitstag oder auch zu Weihnachten! So ein „persönlicher Werbe-wagen“ ist zugleich ein typisches „Geschenk in letzter Minute“, wie man es ja im Streß der sogenannten Feiertage bestens brauchen kann. Den hier gezeigten Wagen fertigte MIBA-Leser Ulrich Frey aus Ebhausen als Geburtstagsgeschenk für seine Frau Gisela; vom Märklin-Wagen 4415 wurde mit einem scharfen Messer das DB-Symbol abgekratzt und dann die neue Beschriftung (aus Aufreibuchstaben) aufgebracht. Zur Fixierung wurde der Wagen, nach der genaueren Justierung der Schrift, mit Mattlack über-sprüht – fertig!



Heiligabend in Hamburg-Altona, Bahnsteig 4

Wieder einmal haben wir im Archiv des Nürnberger Verkehrsmuseums gestöbert, um ein historisches Bundesbahn-Foto aufzutreiben – voilà! Ob es nun genau am Heiligabend entstand, läßt sich freilich heute nicht mehr nachprüfen; fest steht nur, daß es in der Weihnachtszeit, und zwar nach 1953 und vor 1959 aufgenommen wurde. Die mit einem Zug aus 26,4 m-Neubauwagen (ab 1953 als LS-Zug für „Leichtschnellzug“ bezeichnet) einlaufende 01 009 trägt noch nicht das 1959 „verbindlich“ eingeführte 3. Spitzenlicht. Nun, nicht nur die 01 009 gibt es nicht mehr – auch der Bahnhof Hamburg-Altona hat sein „Gesicht“ grundlegend verändert. Nicht nur als weihnachtliches Stimmungsbild ist

daher diese Szene gedacht, sondern zugleich zum genauen Studium jener zahlreichen Details, die in den fünfziger Jahren zum Erscheinungsbild der Eisenbahn gehörten: Bahnsteigsperrn-Häuschen mit Absperrgitter, Anzeigetafeln, die ovalen „zweiseitigen“ Sitzbänke mit der hohen Trennwand, die Bahnsteigtafeln, die Hallenbeleuchtung – all’ das verdient unsere genaue Betrachtung, denn zur wirklichkeitsnahen Gestaltung einer in den 50ern spielenden Anlage ist es nun einmal unerlässlich, „sich in den Geist der Zeiten zu versetzen“ (was nun wirklich das letzte Goethe-Zitat in diesem Jahr gewesen sein soll).

mm

Wissenswertes zur Lokstation Donaueschingen (zu MIBA 10/82, S. 964)

Als gebürtiger Donaueschinger habe ich mich sehr über das Großbild auf Seite 965 in MIBA 10/82 gefreut. Seit längerer Zeit plane ich, die Lokbehandlungsanlagen des Bahnhofs Donaueschingen genau nachzubauen, was nun in meiner neuen, größeren Wohnung endlich möglich sein wird.

Zu dem Großbild möchte ich folgendes berichten: Die Aufnahme entstand nicht vom Fußgängersteg (wie im Bericht von Herrn Scherer zu lesen ist), sondern von der Straßenbahnbrücke der Bundesstraße 31. Der genannte Fußgängersteg befand sich etwa in der Mitte des Bahnhofsgebäudes und wurde bei der Elektrifizierung der Schwarzwaldbahn abgebaut und durch eine Unterführung ersetzt. (Der Steg ist übrigens im EK-Buch „Die Schwarzwaldbahn und das Bw Villingen“ zusammen mit einer bad. VIc abgebildet.) Die kleinen Anbauten am Schuppen enthielten keine Werkstätte, sondern Aufenthalts- und Übernachtungsräume für die Lokpersonale der Bundesbahn und der (leider auch abgebauten) Bregalbahn. Ebenso waren einige Baderäume für die Eisenbahner

vorhanden. Hinter den Anbauten befand sich auch ein Wasserturm (Stahlkonstruktion), der aber schon früher abgebaut wurde. Ganz im Hintergrund, bei den großen Bäumen, führte aus strategischen Gründen ein Verbindungsgleis von der Neustädter Strecke direkt in die Strecke nach Immendingen. Der Bahndamm ist heute noch gut zu erkennen. Außerdem ist auf dem Bild (hinten am Streckengleis ganz links, hinter einem Mast) das ehemalige Stellwerk 4 noch zu erkennen, das meines Wissens erst 1981 abgerissen wurde. Und als „echter Badener“ erkenne ich die Lok vor dem Schuppen eindeutig als bad. VIc. Die Aufnahme dürfte übrigens an einem Herbstnachmittag (Sonnenstand!) entstanden sein. Die Züge von Ulm und München nach Freiburg hatten in Donaueschingen Lokwechsel und die VIc übernahmen den Zug bis Neustadt, wo ein weiterer Lokwechsel stattfand (elektrischer Betrieb bis Freiburg/Brsg.). Eine bad. Xb war nach dem Krieg noch bis zum Eintreffen der Köf als Rangierlok stationiert.

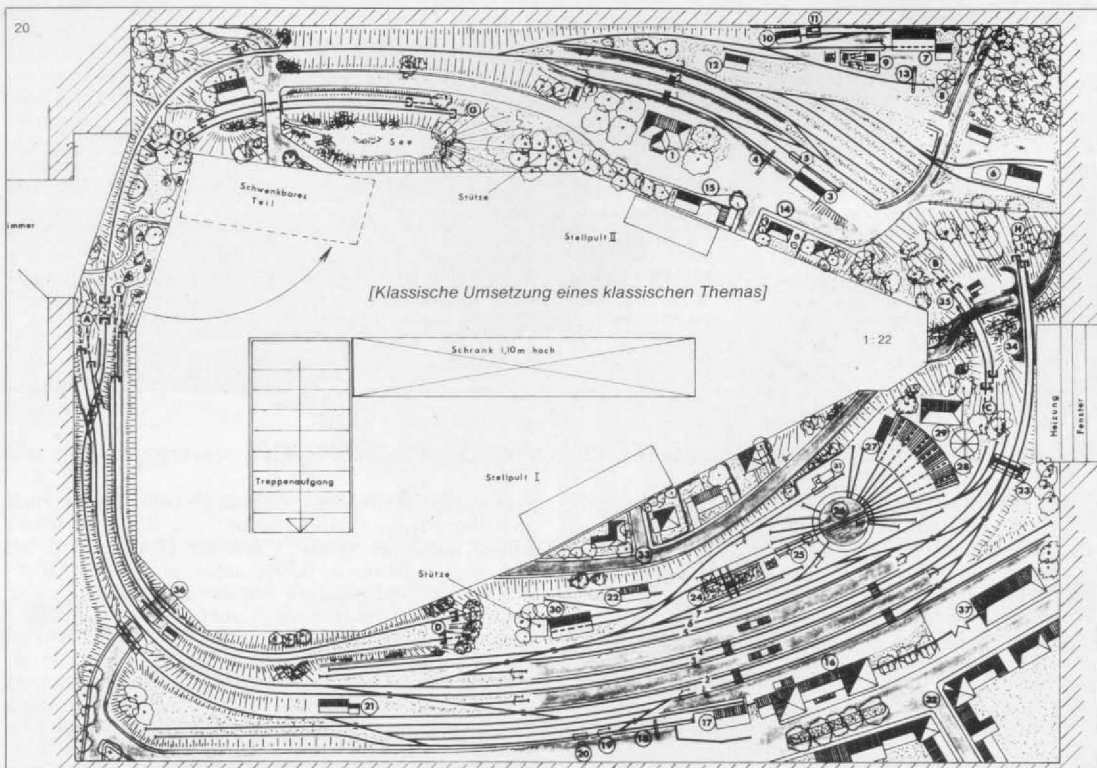
Walter Korb, Sigmaringen

Günthers Kohlenstaubtender Bauart STUG für die 58 in H0 ist fertig!

Hatte es nach der MIBA-Bauzeichnung der 58 mit dem Kohlenstaubtender Bauart STUG in Heft 10/77 nur bis zur Messe 1978 gedauert, auf der Günther schon ein H0-Modell des Tenders präsentierte, so gingen nach dieser Premiere bis zur nunmehr erfolgten Auslieferung über vier Jahre ins Land. Nun, das dürfte sich für die Freunde spezieller Dampfloktypen durchaus gelohnt haben, denn

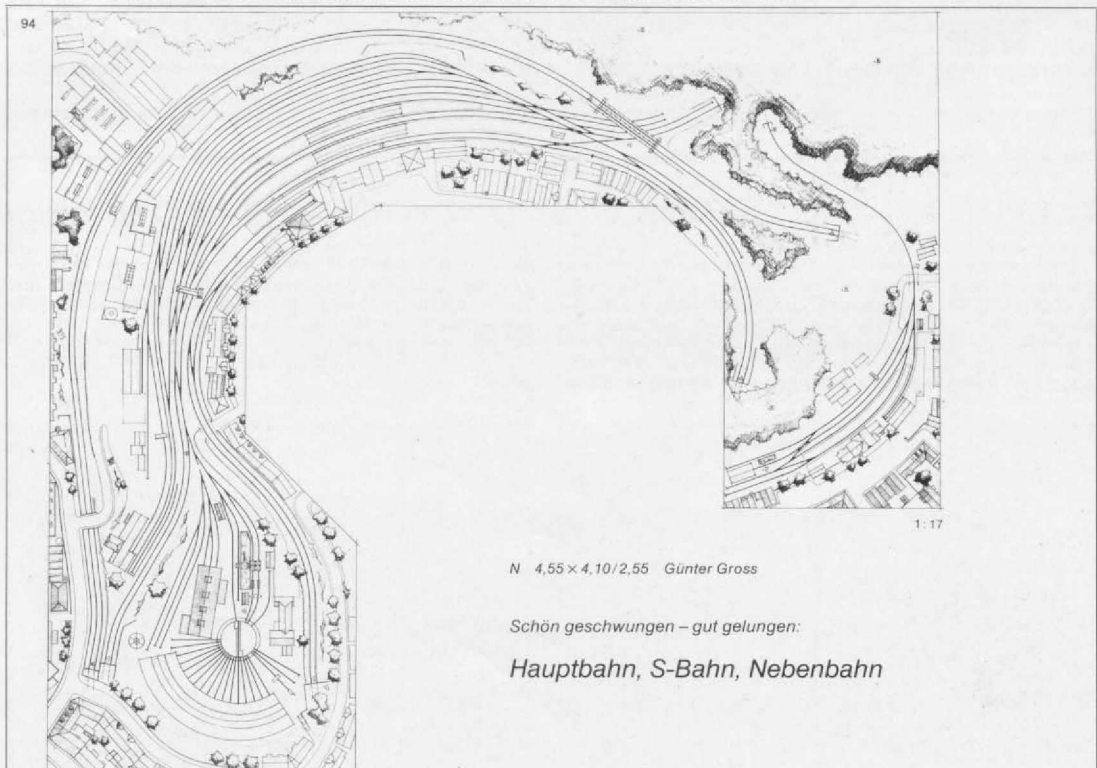
die Roco-58 bietet mit dem Kohlenstaubtender ein interessantes Bild. Der Günther-Bausatz aus Weißmetall- und Messingteilen enthält nicht nur ein komplett neues Tendergehäuse, sondern auch einen neuen Schlot, die erforderlichen Leitungen (wie z. B. die Verbindung Dampfdom-Tender), diverse Kleinteile und zwei Beschriftungssätze.

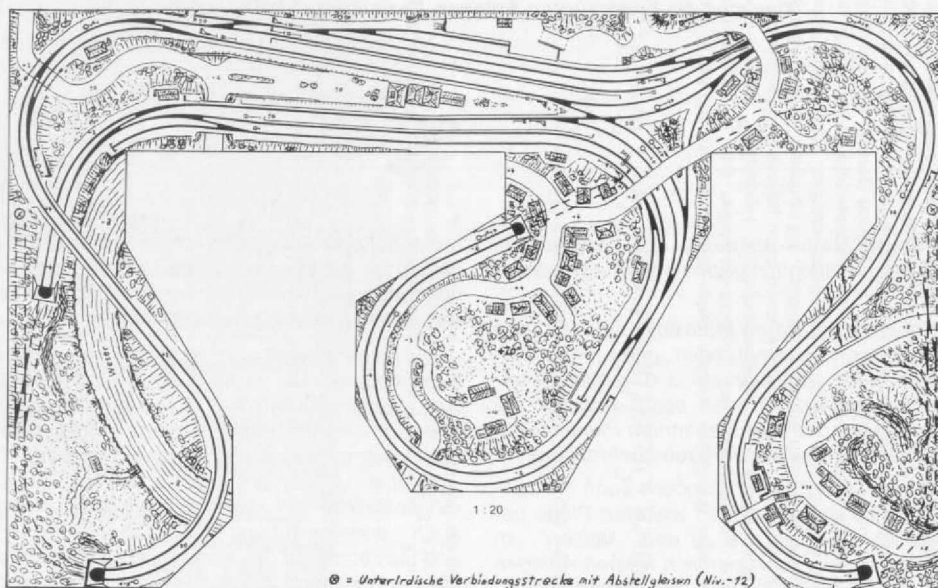




320 Nennungen: Rundum-Anlage mit klassischem Thema (Entwurf: Richard Scherer, Osthofen)

270 Nennungen: U-Anlage mit „Schwung“ im Gleisplan (Entwurf: Günter Gross, Aalen)





H0 5,60 x 3,50 Armin Krey

Trennungsbahnhof Wehrden / Weser

⊙ = Unterirdische Verbindungsstrecke mit Abstellgleisen (Niv.-12)

Für diesen zungenförmig angeordneten Anlagen-Entwurf stand aus betrieblicher Sicht der Bahnhof Wehrden-Weser. Thematisch ist hier ein Trennungsbahnhof (Trennungsbahnhof) zweier zugehöriger Hauptstrecken vorgesehen. Die im vorderen Bahnhofsteil durchlaufende Strecke (Scharfenstein) ist heute dem Vorbild allerdings nur noch eingetrag. Ebenso wurde die Verbindungskurve am rechten Bahnhofsteil um 1960 (?) abgebaut. Die im hinteren Bahnhofsteil verlaufende Strecke soll die ehemals bedeutende Güterbahn Ruhrgebiet - Alleenbeken - Otbergen - Nörthheim - Herding - Wakenried - Nordhausen darstellen, die bis zum Ende des 2. Weltkrieges eine der wichtigsten Güterverkehrsstrecken war.

„Modellbahnbereich“ ist der Streckenplan als 2-gleisige Ringstrecke ausgebildet. Im rechten Bahnhofsteil von Wehrden (Niveau 5,0) dient eine Kreuzungsverbindung beider Strecken als Kehrachseverbindung für beide Fahrtrichtungen. Unter der Bahnhofshalle ist ein mehrgleisiger unterirdischer Abstellbahnhof vorgesehen (Niveau -12). Dieser Streckenplan-Entwurf ist besonders für Anhänger der Denkmalschutz „Landschaft mit Eisenbahn“ geeignet und ermöglicht zudem den Einsatz langer Züge. Durch die Verwendung von 10°-Weichen, Übergangsbögen und Radien ab 650 m im sichtbaren Teil fügen sich die Strecken harmonisch in die Landschaft ein.

183 Nennungen: Zungenanlage mit „Vorbild-Thematik“

(Entwurf: Armin Krey, Köln)

Die „Abstimmung“ der Leser über MPM 1 und MPM 2:

Trendmeldung und erste Hochrechnung

Vorab – eine Gratulation! Und zwar nicht nur für die glücklichen Gewinner (siehe Kasten auf dieser Seite), sondern für alle Beteiligten an der MPM-Kartenaktion, die samt und sonders einen ausgezeichneten „Geschmack“ und modellbahnerische Reife bewiesen haben, da die gewählten Anlagen der (sehr breiten) Spitzengruppe – von Form, Thema, Motiv und Ausdehnung her – durchaus gehobenen Ansprüchen entsprechen!

Mit insgesamt 2559 Einsendungen entspricht die Teilnahme an der Kartenaktion einer Rücklaufquote von rund 25 %; das ist – im Hinblick auf die allgemeine Erfahrung damit befaßter Institute bei ähnlichen Rückfragen – eine stolze Zahl und läßt auf das „Engagement“ schließen, mit dem unsere Gleisplan-Spezialisten diese Mappen aufgenommen, studiert und ausgewertet haben.

Die Auswertung der bis zum 1. 10. 82 zurückge-

Das sind die Gewinner der Verlosung:

1. Hubertus Bratz, München (ein Triebfahrzeug)
2. F. M. W. van Dyk, Voorburg / Holland (drei D-Zugwagen)
3. Alfred Karpowski, Kassel (vier Güterwagen)
4. Gerd Wagner, Hagen (ein MIBA-Jahresabonnement)

5. Ulrich Gühnemann, Straelen
6. Gerhard Buchenau, Hessisch Lichtenau
7. Harald Mönius, Fürth
8. Walter Korb, Sigmaringen
9. Andreas Schumann, Reutlingen
10. Jean-Pierre Haag, Niederfeulen / Luxemburg

je eine
Broschüre
aus dem
MIBA-Programm

Das sind die bevorzugten Anlagen-Formen der MPM-Leser:



33 %



20 %



18,7 %



11,4 %



8,8 %



8,1 %

sandten Antwortkarten – auf den u. a. die drei am besten gefallenden Pläne anzugeben waren – ergab folgendes:

1. Die Entwürfe mit klaren Motiven, z. T. konkreten Vorbildsituationen nachempfunden, ohne „Ringelreihen“ unmotiviertem Kreisverkehr u. ä. genießen unbedingt Vorrang (daher das obige Lob für die Gleisplanfans!) Die drei meistgenannten Pläne stellen wir in stark verkleinerter Wiedergabe nochmals vor.

2. Nicht nur diese 3 Pläne, sondern auch die zahlenmäßig ähnlich gut bedachten weiteren Pläne gehören wahrlich nicht gerade zu den „kleinen“, im Gegenteil: die kleinen bzw. ziemlich kleinen Anlagen (z. B. $3,00 \times 1,20$ m, $2,60 \times 1,70$ m u. ä. sind eigentlich relativ wenig gefragt. Für die Entwürfe dieser Größenklasse stimmten lediglich rund 6 % der Einsender!

3. Was die Form der am häufigsten genannten Anlagenentwürfe angeht, hat eine bemerkenswerte Entwicklung stattgefunden: Ganz offensichtlich haben die Modellbahner nun auch hierzulande (repräsentiert durch die Leser von MPM 1 und 2 bzw. die Rücksender der Karten) endgültig den Anschluß an den internationalen, hauptsächlich von den US-Modellbahnern beeinflussten Trend zu den „offenen“ Anlagenformen gefunden – also den U-, L-, Zungen- und Rundum-Anlagen, wie sie wegen ihrer Vorteile auch von uns seit Jahr und Tag propagiert werden. Auf diese offenen Anlagenformen fiel die Wahl der Einsender in einem nachgerade überwältigenden Maß.

4. Nach Baugrößen aufgeschlüsselt, ergeben sich folgende Prozentzahlen:

H0	62,0 %
N	27,8 %
H0e + H0m	9,8 %
Z	2,6 %
TT	0,03 %

0, I und II in Prozentzahlen aufzuschlüsseln, hat wenig Sinn, da deren Anteil (im Hinblick auf die dort

herrschenden eingeschränkten Gleisplanmöglichkeiten) in diesen Bahngrößen infolge der wenigen abgegebenen Stimmen kaum in Prozent auszurechnen ist bzw. ein völlig falsches Bild geben würde.

Die prozentuale Aufschlüsselung spiegelt ungefähr den tatsächlichen Verbreitungsgrad der Baugrößen bzw. Spurweiten wieder. N scheint allerdings etwas überrepräsentiert; das läßt vermuten, daß entweder die N-Bahner besonders eifrige „Gleisplaner“ sind – oder aber, daß an den in N gegebenen Gestaltungsmöglichkeiten auf verhältnismäßig geringem Platz auch „andersgläubige“ Gleisplaner Gefallen finden und dies eben auf der Karte zum Ausdruck brachten! Die noch kleinere Z-Bahn mit ihren noch verführerischen Streckenplanmöglichkeiten scheint dagegen im Gedankengut der Gleisplaner noch nicht richtig Fuß gefaßt zu haben; daher wohl die geringe Prozentzahl, die in keinem Verhältnis zu den allgemeinen Verkaufszahlen stehen dürfte.

Interessant ist auch der hohe Prozentsatz der „Schmalspurigen“; hier hat es in den letzten Jahren offenbar ein verstärktes Hinwenden zu H0e und H0m gegeben, wozu das Erscheinen zahlreicher Schmalspur-Modelle in den letzten Jahren nicht unwesentlich beigetragen haben dürfte.

Falls Sie interessiert sind, welche Anlagen-Formen am beliebtesten sind, sehen Sie in dem Kasten oben das Ergebnis.

Soweit die erste – vorläufige – Auswertung der bislang eingegangenen Karten. Nachdem im Laufe des nächsten Jahres mindestens noch eine MPM erscheint (es liegen ja noch viele weitere prämierte Pläne vor!) und daraufhin sicher noch mehr Karten eingehen werden, dürfte sich dann ein noch genaueres Bild über die Gleisplanvorstellungen unserer Leser ergeben. In diesem Zusammenhang eine abermalige Bitte an diejenigen MPM-Käufer, die es angeht: Schicken Sie uns doch bitte auch Ihre Karte! Notfalls unfrei, wenn Ihnen die Postgebühr zu hoch ist!

- Bitte alle Unterlagen wie Dias, Fotos, Zeichnungen usw. mit Adresse versehen!
- Bitte Stempelfarbe und Filzstifte unbedingt vermeiden!
- Manuskripte nach Möglichkeit maschinengeschrieben, 1½-zeilig!
- Redaktionspost und Anzeigen, Bestellungen usw. bitte stets getrennt halten!